

# Die Schule muss warten

Der Verein Pinocchio unterbrach ein Bauprojekt in Namibia, um stattdessen Familien während der Pandemie finanziell zu helfen. Doch Bildung bleibt das Hauptanliegen.

Dirk Haunhorst

**Porta Westfalica/Minden.** Manchmal scheint sich Geschichte zu wiederholen. Vor 20 Jahren reiste die Portanerin Birgit Meier-Mundhenke nach Namibia, um in Windhoeks Armenviertel Katutura Bildungsarbeit zu leisten. Gute Absicht prallte auf harte Realität: Die hungrigen Kinder dort brauchten erst mal etwas zu essen. Aus erster Hilfe in Form von Lebensmittel- und Kleiderspenden entstand der Verein „Pinocchio für Afrikas Kinder“, der später auf Projekte setzte, die Menschen im Sinne der Selbsthilfe fördern.

Bildung spielt dabei eine entscheidende Rolle, deshalb soll der von Pinocchio gebaute Kindergarten im Norden des Landes eine Vorschule plus Lehrerwohnung erhalten. Doch Corona durchkreuzte 2020 diese Pläne. Wieder ging es ums Lebensnotwendigste: Der Verein zweigte ungefähr 5.000 Euro vom Bauprojekt ab, damit einige betreute Familien etwas zu essen hatten. „Viele Namibier haben in der Pandemie ihre Arbeit verloren“, sagt Vereinsvorsitzende Meier-Mundhenke. „Zudem seien in einigen Gebieten Felder überflutet und die Ernten verdorben worden. Familien hätten vor dem Nichts gestanden und gehungert.“

## Viel mehr als nur ein Spendensammelverein

Bis zum Jahresende lief die elementare Hilfe, danach wurde sie zurückgefahren, weil die größte Not gelindert war und auch, um nicht neue Abhängigkeiten zu schaffen, so die Vorsitzende. Ziel sei, noch in diesem Jahr die Lehrerwohnung fertigzustellen. Ohne sie bekäme die Schule keine Pädagogen. Das Vorschulgebäude sei fertig und habe Platz für 60 Kinder in zwei Klassen.

Der Verein Pinocchio mit seinen mehr als 40 Mitgliedern hat sich nie als reiner Spendensammelverein verstanden. Der interkulturelle Austausch liegt Birgit Meier-Mundhenke besonders am Herzen. Zu den Höhepunkten zählten zwei Besuche des namibischen Künstlers Alpheus Mvula in Porta Westfalica. Meier-Mundhenke hofft, nach Corona den Kontakt zu hiesigen Schulen, Kindergärten und Vereinen wieder aufnehmen zu können und Pinocchio zum Beispiel auf dem Weihnachtsmarkt in Hausberge zu präsentieren.

Spenden bleiben aber wichtig. Dafür möchte der Verein auch etwas bieten. Ein 116 Seiten dickes Fotowandbuch



In Namibia nicht ungewöhnlich: Ähnlich wie diese Kinder in der Caprivi-Region werden auch die Mädchen und Jungen der neuen Pinocchio-Vorschule zum Schulstart ihre eigenen Stühle mitbringen – und dann in den Ferien wieder mit nach Hause nehmen.  
Foto: Beate Schwippert/privat

„Namibia erleben“, an dessen Gestaltung sich auch Meier-Mundhenkes Enkelkinder Liv und Paul beteiligt haben, soll bald in Druck gehen, muss aber noch vorfinanziert werden. Das Wandbuch rückt als Benefizprojekt an die Stelle der Jahreskalender mit Namibia-Fotomotiven, die Pinocchio früher regelmäßig herausbrachte. Die Kalender verkauften sich zwar gut, waren aber nichts für Kinder. „Die finden so etwas eher langweilig“, sagt Meier-Mundhenke. Und so entstand die Idee zu einem Benefiz-Wandbuch, das Wissenswertes kindgerecht aufbereitet, aber auch für Erwachsene lesenswert sein soll.

Der Autor ist erreichbar unter Telefon (0571) 882 164 oder Dirk.Haunhorst@MT.de

## Ein Team in Deutschland, das andere in Namibia

- „Pinocchio für Afrikas Kinder“ setzt sich in Namibia für die Verbesserung der Lebensumstände benachteiligter Kinder und ihrer Familien ein. Dies geschieht in Katutura in der Hauptstadt Windhoek, in Omhedi Village in der Ohangwena Region sowie in der Oshikoto Region im Norden des Landes.
- Der Verein unterstützt dort Kindergärten, eine Suppenküche, vermittelt und betreut Familienpatenschaften und hat außerdem einen Schulfonds eingerichtet. Für diesen Zweck werden sowohl in Namibia als auch in Deutschland

Spenden gesammelt, Hilfslieferungen koordiniert, Sponsoren gewonnen und Benefizaktionen organisiert.

- Der Verein informiert über die Lebensumstände von Kindern und ihren Familien in Namibia, leistet entwicklungspolitische Bildungsarbeit, organisiert und gestaltet Projekttag und Workshops für Grundschüler und Kita-Kinder. „Pinocchio“ wurde 2005 in Porta gegründet und arbeitet in zwei Teams in Deutschland und Namibia.

■ [www.afrikaskinder.com](http://www.afrikaskinder.com)